

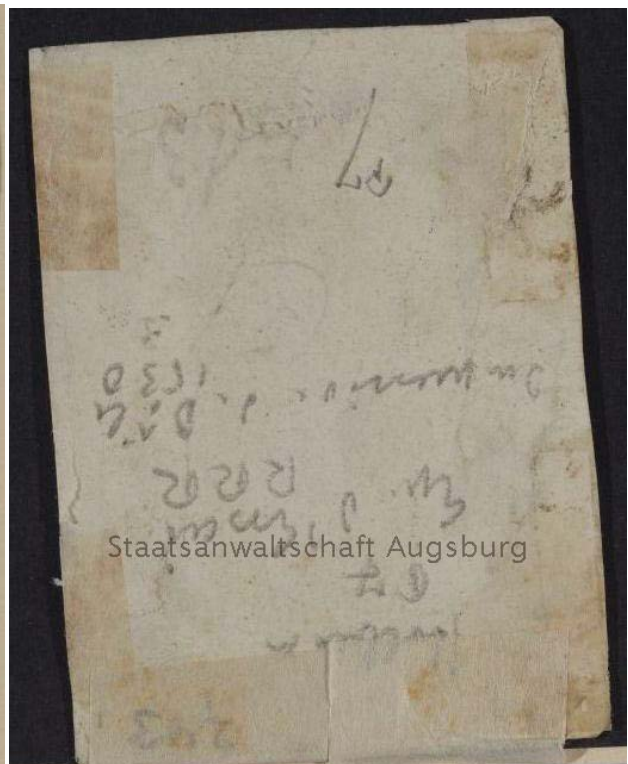
Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

**Schlussbericht zu Lostart-ID: 478500**

**Hans Holbein, Der Kaiser (Die Bilder des Todes, Blatt 7), um 1524/25**

**Dr. Udo Felbinger**

Werkdaten



Maße: 65 x 47 mm

Technik: Holzschnitt

Beschriftung: verso, oben rechts, in Bleistift: "243", Mitte: "Holbein", "P7[J?]", "Ep. d'Essai", "RRR", "Impression de Bâle 1530", "3", untere Mitte: "P7", "1543" [?]

Datierung: um 1524/25

Werkverzeichnis: Woltmann 1876 Nr. 105

**Provenienz nach aktuellem Forschungsstand:**

(...)

Spätestens 2012: Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

### **Literatur:<sup>1</sup>**

- Woltmann, Alfred. Holbein und seine Zeit. Leipzig: E. A. Seemann, 1876, Nr. 105 (Anlage 1)  
Commetersche Kunsthandlung, ed. Hans Holbeins Bilder des Todes reproducirt nach den Probedrucken und der Lyonner Ausgabe von 1547 in der Kunsthalle zu Hamburg. Hamburg: Commeter, 1897. [Nr. 16]  
Amsler & Ruthardt, ed. Die Todesbilder und das Todesalphabet von Hans Holbein. Berlin: Amsler & Ruthardt, 1922.  
Waetzoldt, Wilhelm. Hans Holbei der Jüngere: Werk und Welt. Berlin: Grote, 1938. [ill. Nr. 72]  
Hollstein's German Engravings. Etchings and Woodcuts 1400–1700, ed. Tilman Falk, Roosendaal: Koninklijke van Poll, 1988. [vol. XIV A, Nr. 99-7]  
Hans Holbein der Jüngere: Bilder des Todes: 41 Holzschnitte. Leipzig: Insel, 1989. [ill.]  
Müller, Christian. *Hans Holbein d. J.: Die Druckgraphik im Kupferstichkabinett*. Basel: Schwabe, 1997.

### **Es wurden folgende Datenbanken konsultiert:**

- Bibliothèque nationale de France, Paris (Bibliothèque numérique "Gallica")  
Bildarchiv Foto Marburg (Bildindex)  
Cultural Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg: Database of Art Objects at the Jeu de Paume  
Database "Central Collecting Point München"  
Database "Kunstsammlung Hermann Göring"  
Getty Provenance Index, German Sales Catalogs  
Lootedart.com  
Lost Art  
Musée du Louvre, Paris (Département des Arts graphiques)  
Répertoire des Biens Spoliés  
Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie, Den Haag  
Verzeichnis national wertvoller Kunstwerke ("Reichsliste von 1938")  
Witt Library, London

### **Es wurden folgende Archive konsultiert:**

- Musée du Louvre, Paris, Documentation des Arts Graphiques

### **Erwähnungen in Geschäftskorrespondenz Gurlitt:**

- Kein Hinweis

### **Beschreibung**

Vorbemerkung: Das Objekt wurde vom Verfasser des Berichts nicht im Original begutachtet. Grundlage der Recherche waren die vom Projekt „Provenienzrecherche Gurlitt“ zur Verfügung gestellten Daten.

---

<sup>1</sup> Für weitere konsultierte Literatur siehe Object Record Excerpt (Anlagen).

Bei dem vorliegenden Objekt handelt es sich um einen kleinformatigen Holzschnitt nach Entwurf von Hans Holbein d. J. aus der Folge „Die Bilder des Todes“. Die Schneider der Druckplatten waren Hans Lützelburger und Veit Specklin. Das Blatt Nr. 7 „Der Keyser“ zeigt einem Monarchen auf seinem Thron inmitten seines Hofstaates, der von einem Skelett überrascht wird.

Die Aufschriften auf der Rückseite können folgendermaßen gedeutet werden: „Impression de Bâle“ (Basel), die drei Buchstaben „RRR“ könnten „rarissime“ bedeuten<sup>2</sup>, also ganz besonders selten, insbesondere, wenn man die Bezeichnung „Ep. d’Essai“ (Probedruck) in Betracht zieht. Die Zahl neben „P7“ könnte „1543“ gelautet haben, was Holbeins Todesjahr ist.

Bei dem vorliegenden Blatt ist die Überschrift „Der Keyser“ nicht mehr vorhanden, vermutlich wurde sie abgetrennt. Christian Müller schreibt dazu: „Eine seit langem und keineswegs nur vom Kunsthandel geübte Praxis bestand darin, Holz- und Metallschnitte aus Büchern auszuschneiden. Zahlreiche Blätter gelangten im 19. und im frühen 20. Jahrhundert in dieser Form in den Handel.“<sup>3</sup>

Die auf der Rückseite angebrachten Aufschriften konnten leider keine hinreichenden Informationen zur Feststellung einer möglichen Vorprovenienz geben. Auch in den konsultierten Auktionskatalogen<sup>4</sup> ließ sich kein Exemplar des Blattes nachweisen. Bislang konnte nicht nachgewiesen werden, zu welchem Zeitpunkt und unter welchen Umständen das Werk in den Besitz der Familie Gurlitt gelangte.

#### **Es wurden folgende Referenzstücke nachgewiesen:**

Albertina, Wien:

Inv. DG 1936/192, 65 x 50 mm (lt. Hollstein!), Probedruck

Inv. DG 1936/245, Blatt ca. 137 x 85 mm

Inv. DG 1936/272; DG 1936/299; DG 1936/426

Kupferstichkabinett Basel:

Inv. X.2186.7, ohne Maßangabe

Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett:

Inv. O Gal 17/13, 120 x 78 mm

#### **Fazit:**

Zielsetzung der Recherchen ist die möglichst lückenlose Aufklärung der Provenienz und Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Handelt es sich bei dem Kunstwerk um sog. „Raubkunst“, d.h. um Kunst, die während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland (1933-1945) einem privaten

---

<sup>2</sup> Anm. der Projektleitung, 8.10.2018: gemäß der Publikation *Gavarni: Mit 29 Textill. u. 80 in Originalgröße wiedergegebenen Lithographien*, München 1925 von Eduard Fuchs könnte die Abkürzung auch als „*extrêmement rare*“ aufgelöst werden.

<sup>3</sup> Müller (1997), S. 7.

<sup>4</sup> Vgl. Anlage 2.

Eigentümer verfolgungsbedingt im Sinne der Washingtoner Erklärung in deren Umsetzung durch die Bundesrepublik Deutschland entzogen worden war?

2. Wenn Frage 1 bejaht wird: Wem wurde das Kunstwerk entzogen?
3. Wie kam das Werk zu Hildebrand Gurlitt und dann über diesen zu dessen Sohn, Cornelius Gurlitt?

Zu Frage 1:

Die Provenienz des Werkes konnte trotz intensiver Forschung nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Kunstwerk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht. Es wurde nach aktueller Einschätzung allen Rechercheansätzen nachgegangen. Das Blatt muss demnach in die Kategorie „ungeklärt“ [=nach Ampelsystem: gelb] eingestuft werden.<sup>5</sup>

Zu Frage 2:

Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

Zu Frage 3:

Kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

---

<sup>5</sup> Angleichung durch Projektleitung, 08.10.2018.